

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 10: **Bauen mit Fertigteilen**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grenze. An dieser Umsatzverbesserung waren praktisch alle Kundensektoren beteiligt. Um 25 % konnte der – allerdings relativ bescheidene – Export (4 % der Gesamtproduktion) gesteigert werden. Diese erfreuliche Umsatzentwicklung konnte mit einem praktisch unveränderten Personalbestand erzielt werden. Trotz Personalknappheit und verschiedener Teuerungswellen ist es der schweizerischen Lack- und Farbenindustrie seit 1960 gelungen, ihre durchschnittliche Arbeitsproduktivität um 40 % zu steigern. Im Zuge dieser erfolgreichen Bemühungen sind nun aber die Rationalisierungsreserven weitgehend erschöpft; diese Tatsache geht aus einer kürzlich erfolgten Umfrage des Verbandes unzweideutig hervor. Gleichzeitig zeigt sich eine gewisse Tendenz zur Überkapitalisierung und zur Überalterung des Personalbestandes. Unter diesen Umständen traf die im Herbst des Berichtsjahres einsetzende neue Teuerungswelle die Branche besonders hart. Den zum Teil drastischen Personal-, Dienstleistungs-, Anlage- und Materialkostensteigerungen stehen praktisch keinerlei Kompensationsmöglichkeiten gegenüber. Es ist deshalb damit zu rechnen, dass sich die Kostenteuerung auf die Preise für Anstrichstoffe jeder Art auswirken wird.

Nekrologe

† **Paul Tresch**, El.-Ing., GEP, von Amsteg UR, geboren am 24. Jan. 1892, ETH 1912 bis 1917, seit 1922 bei den SBB, zuletzt als Oberingenieur und Chef der Abteilung Kraftwerke bei der Generaldirektion, seit 1958 pensioniert, ist am 12. Februar 1971 unerwartet gestorben.

† **Franz Willi**, Bau-Ing. SIA, geboren 1902, Inhaber einer Bauunternehmung in Chur, ist gestorben.

† **Giuseppe E. Mai**, Bau-Ing. SIA, geboren 1896, in Davos-Platz, ist gestorben.

Wettbewerbe

Öffentliche Anlage in der «Hurzlen», Volketswil ZH (SBZ 1970, H. 25, S. 579). Unter 39 Projekten lautet das Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
H. Eberli und F. Weber, Zürich
 2. Preis (3800 Fr.) Hermann Massler, Zürich
 3. Preis (3000 Fr.) Mina Baumberger, Ueli Engeli und Dieter Feth, Zürich/Oberengstringen
 4. Preis (2200 Fr.) Alfred Altherr, Zürich, Mitarbeiter Walter Bolliger, Zumikon
 5. Preis (2000 Fr.) Willi Neukom, Gartenarchitekt BSG/SWB, Mitarbeiter H. Tukiainen, J. Lübke, J. B. Somme, Johanna Lohse
- Ankauf (1000 Fr.) Karl Schneider, Zürich
Ankauf (1000 Fr.) Fritz & Co, Gartenarchitekten BSG/SWB, Zürich, Mitarbeiter Guhl, Lechner, Philipp
Ankauf (1000 Fr.) K. Bernath, T. Boga, K. Frei, Zürich

Die Ausstellung ist geschlossen.

Oberstufenanlage Schmalenacher in Rafz. Die Schulgemeinde Rafz veranstaltete einen Projektwettbewerb unter elf Architekten. Das Programm umfasste in der ersten Etappe acht Klassenzimmer, übliche weitere Schulräume, Turnanlage, Lehrschwimmbecken, Zivilschutz, Truppenunterkunft; sechs Klassenzimmer in der zweiten Etappe; Doppelkindergarten. Die feste Entschädigung betrug 1500 Fr. Zusätzlich wurden fünf Preise (total 12 000 Fr.) ausgerichtet. *Ergebnis:*

1. Preis (3500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Prof. U. J. Baumgartner, Winterthur; Mitarbeiter Peter Merz, Werner Tanner

2. Preis (3000 Fr.) Hans von Meyenburg, Zürich
3. Preis (2500 Fr.) Oskar Bitterli, Zürich; Mitarbeiter Bruno Odermatt
4. Preis (1800 Fr.) Max Ziegler, Zürich; Mitarbeiter D. Stefanovic
5. Preis (1200 Fr.) Rudolf Küenzi, Zürich; Mitarbeiter: Bert Braendle
6. Rang: Daniel Bertin, Wallisellen; Mitarbeiter Kurt Utz

Projektausstellung im unteren Schulhaus Rafz: 20. März, 14 bis 22 h, 21. März, 14 bis 18 h, und 22. bis 30. März, je 15 bis 21 h.

Buchbesprechungen

Bautenschutz auf chemischer Grundlage. Grundlegendes über Chemie und Technik des Bautenschutzes. Von *H. Kölzow*. 44 S., 2 Diagramme. München 1969, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 14 DM.

Der Verfasser hat die schwierige Aufgabe übernommen, in leicht fasslicher Weise die mehr oder weniger schädigende Einwirkung der unsere Bauwerke umgebenden Medien (Lösungen, Gase, Salze) zu erklären und Schutzmassnahmen dagegen anzugeben. Er beschreibt dafür zunächst die chemischen und physikalischen Eigenschaften der wichtigsten zement- und kalkgebundenen Baustoffe (Gipse werden leider übergangen. Diese werden nämlich, vor allem noch im weiteren Erhärtungsstadium, viel rascher als Natursteine durch aggressive Medien geschädigt). Abgesehen von Schutz- und Isolierstoffen, deren Eignung im einzelnen noch die Zeit erweisen muss, betont der Verfasser vor allem und richtigerweise die stets erforderliche Trocknung und Trockenhaltung poröser Baustoffe sowie die nötige Sorge für genügende Dampfdiffusion zur Abwehr von Frostschäden. Andererseits werden geeignete Materialien für Dampf- und Wassersperre angeführt.

Dass in diesem kleinen Buch das riesige Gebiet der Bauchemie im weiteren Sinne nicht umfassend behandelt werden kann, ist begreiflich. Es regt aber ohne Zweifel Architekten und Bauingenieure, die sich bekanntlich nicht gern mit chemischen Fragen befassen, zu wichtigen Überlegungen bei ihrer Arbeit an und ist daher gerade für sie sehr nützlich. Dr. P. Esenwein, EMPA, Dübendorf

Inufa-Katalog 1971. Internationaler Nutzfahrzeugkatalog. 13. Jahrgang. 472 S. mit französischem, englischem und italienischem Sprachschlüssel. Solothurn 1971, Verlag Vogt-Schild AG. Preis 16 Fr.

Dieser Katalog enthält Angaben über annähernd 2000 Nutzfahrzeuge. Der reichbebilderte Registerteil gliedert sich in zehn Abschnitte, nämlich: Leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 t Gesamtgewicht; Lastwagen; Kleinbusse, Reiseautos, Autobusse; Fahrzeuge mit Allradantrieb; Sattelschlepper und Traktoren; Sonderfahrzeuge für Grossbaustellen, Kranwagen; Strassenbaumaschinen; Gabelstapler, Hubwagen, Motorkarren; Karosserie- und Anhängerbau, Kommunalfahrzeuge; Werkstatthilfsmittel, Sonderwerkzeuge, Werkzeugeinrichtungen, Zubehör und Betriebsmittel. Die Daten sind anhand der Angaben der Lieferfirmen zusammengestellt und vermitteln dem Interessenten einen umfassenden Überblick. Sämtliche Typen sind zudem in einer Übersichtsliste nach Marken zusammengefasst; bei einem grossen Teil sind auch die Richtpreise angegeben. Ein Marken- und ein Herstellerverzeichnis ergänzen den Registerteil.

In einem etwa fünfzigseitigen redaktionellen Teil werden Stand und Tendenzen im Nutzfahrzeugbau erörtert. Weitere Beiträge von Fachleuten befassen sich mit dem Motorenbau, mit der Bedeutung der Luftfederung für Last-